





HALLO NACHBARN!

UNSER NACHBAR MAXIM: EIN THEATER UND VIELES MEHR

Seit Anfang 2022 hat an der Ernastrasse 20, in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserer Siedlung Zypressen, das Theater MAXIM seine Türen geöffnet. Vielen mag sein schwarzer Schriftzug auf Gelb vertraut vorkommen, war doch das MAXIM seit seiner Gründung im Jahr 2006 schon an vielen Orten zu Hause: z. B. an der Feld-, der Limmat- oder an der Ausstellungsstrasse.

Neugierig besuchte ich im letzten Sommer eine Aufführung: ein beeindruckendes Stück zum Thema Diskriminierung, das eine Gruppe von Laien- und Profischau-spieler:innen aus aller Welt unter professioneller Regie erarbeitet hatte. Und ich erfuhr, dass das MAXIM noch viel, viel mehr ist als ein Kleintheater, wie wir es normalerweise kennen.

Claudia Flütsch ist Geschäftsleiterin und künstlerische Co-Leiterin des MAXIM, seit der Gründung vor 17 Jahren aktiv mit dabei. In einem ausführlichen Gespräch erzählte sie mir mehr über diese spannende Institution. Der Name sei übrigens vom alten Kino Maxim an der Langstrasse übernommen, das in den Anfängen als Lokal für das Theater zur Diskussion stand.

DIE MAXIM-IDEE: GEMEINSAMES KÜNSTLERISCHES WIRKEN

Das MAXIM bringt mit künstlerischen Mitteln Menschen zusammen und schafft so für die Mitwirkenden ein Gefühl der Zugehörigkeit. Im Theater stehen **Eigenproduktionen** im Zentrum, die unter professioneller Leitung mit Interessierten erarbeitet werden und die das ermöglichen, was Claudia Flütsch «kulturelle Teilhabe» nennt. Natürlich ist es anspruchsvoll, wenn man in der Gruppe miteinander überlegt, was wie auf die Bühne zu bringen ist. Doch dadurch kann sich jede und jeder einbringen. Claudia Flütsch ist stolz darauf, dass diese Art von **Bildung** ein Markenzeichen des MAXIM ist.

Meine Gesprächspartnerin betont: «Das MAXIM ist **offen für alle**». Sie kommen aus Zürich, der übrigen Schweiz, aus fernen und nahen Ländern und Kontinenten. Momentan ist Lateinamerika stark vertreten, es kommen Expats, Frauen, die mit einem Schweizer Mann verheiratet sind, neu auch Geflüchtete aus der Ukraine. MAXIM versteht sich aber nicht als Migrations- oder Flüchtlings-theater, sondern **alle** Teilnehmenden erschaffen mit ihrem jeweiligen kulturellen Hintergrund gemeinsam Neues. Unter den Mitwirkenden im letztjährigen Theater entdeckte ich eine alte Bekannte aus Zürich, meine Begleitung einen Kollegen aus Spanien.



Getragen wird das MAXIM durch einen Verein. Seit 2022 und vorläufig für vier Jahre ist die Stadt Zürich finanziell und mit einem Leistungsvertrag mit von der Partie.

WAS WIRD DENN DA GESPIELT?

Claudia Flütsch sagt es so: «Seit eh und je greift das MAXIM Themen auf, die gesellschaftlich wichtig sind. Zu Beginn waren ja solche Themen weniger im Fokus der Öffentlichkeit, während heute Gesellschaftsrelevantes auch von anderen Institutionen aufgenommen wird.» Aktuell geht es im MAXIM um Klassenunterschiede und Diskriminierung.

SCHRITTE ZUM MAXIM-THEATERSPIEL

Angenommen, ich möchte beim MAXIM mitmachen und kontaktiere deshalb das Büro an der Ernastrasse 20. Hier schaut man mit mir an, was als Einstieg für mich in Frage käme.

- Wenn ich schon Theatererfahrung mitbringe und eine **Theaterproduktion** noch in den Anfängen steckt, könnte ich da einsteigen.
- Wenn nicht, so kann ich eine der verschiedenen **Atelierklassen** besuchen. Das Basic-Atelier vermittelt eine erste Theateratmosphäre, weitere Ateliers bieten Erfahrung in den Bereichen Tanz, Improvisation und vieles mehr. Claudia Flütsch sagt: «Deutschkenntnisse sind von Vorteil, aber kein Muss.» Oft zeigen diese Ateliers in einer Werkschau einem kleinen Publikum, was sie erarbeitet haben.
- Eine **Master-Class** ermöglicht es denen, die schon länger dabei sind, sich weiterzubilden.

Bei diesen MAXIM-Angeboten mitzumachen, kostet nichts. «Die Mitwirkung soll nicht an hohen Beiträgen scheitern. Wer viel verdient, kann zahlendes Vereinsmitglied werden oder etwas spenden», erklärt Claudia Flütsch.

MAXIM-SPRACHFÖRDERUNG

Weil die geeigneten Räume schon mal da waren, konnte das MAXIM das Bedürfnis vieler Teilnehmender aufnehmen und **Sprachkurse** anbieten. Auch in den Kursen ist das Künstlerische zentral, denn es wird singend, spielend oder die eigene Geschichte erzählend Deutsch gelernt. Im Unterschied zum theaterbezogenen Angebot kosten diese Kurse etwas (Leute mit Kulturlegi aus Zürich erhalten diese Kosten rückerstattet).

Das **Sprachkaffee** im MAXIM hingegen ist gratis. «Kostenlos, spontan und gemütlich Deutsch üben mit Menschen aus der ganzen Welt. Egal wie gut deine



Sprachkenntnisse sind, komm vorbei!» steht auf dem Flyer, der für die Treffen wirbt, welche jeden Mittwoch von 17:00 bis 18:30 Uhr stattfinden. Hier engagieren sich auch Freiwillige, zum Teil Ehemalige aus früheren Theateraufführungen. Bestimmt wäre dieses Sprachkaffee auch etwas für einige unter uns Genossenschafter:innen!

IM ZWISCHENRAUM DES MAXIM ZU GAST

Wenn das MAXIM seine Räume nicht selber braucht, werden sie von **Aussenstehenden** genutzt, sei es für eine Lesung, eine Aufführung, eine Ausstellung oder so. «Verwandte» Vereine, Gruppen oder Theaterensembles bekommen die Räume kostenlos, andere bezahlen Miete. Gelegentlich ergibt sich eine Co-Produktion. Die Vielfalt dieser Zwischenraum-Gastspiele findet man auf der Webseite unter dem Stichwort «Archiv».

DAS MAXIM STRECKT DIE FÜHLER AUS

Das MAXIM geht auch hinaus, hinaus in die Stadtquartiere. Was da alles läuft, ist unter dem Stichwort «MOBILES MAXIM» auf der Webseite beschrieben. Unser noch fast neuer Nachbar will in den kommenden Monaten gezielt Kontakte ins Hard-Quartier knüpfen. Mit dem im vorletzten GBMZ-Info vorgestellten Galotti Musiklab hat schon ein reger Austausch begonnen. Schön, dass ihr da seid!

Bilder: Christine Wullschleger, Genossenschafterin, Katarina Wietlisbach

Text: Christine Wullschleger

FÜR MEHR INFORMATIONEN:

MAXIM Theater

Ernastrasse 20, 8004 Zürich, 043 317 1627,
buero@maximtheater.ch, www.maximtheater.ch

Im September und Oktober ist Salla Ruppa, langjährige Mitarbeiterin des Maxim Theaters und Vorstandsmitglied, im Rahmen ihrer Masterarbeit künstlerisch in unseren Waschküchen unterwegs. 21.9/12.10/19.10 donnerstags gibt es jeweils um 19.00 Uhr eine kleine Veranstaltung in der Waschküche der Siedlung Erna. Sowie drei weitere Installationen in anderen Siedlungen.

**LASSEN SIE SICH ÜBERRASCHEN.
WEITERE INFORMATIONEN FOLGEN.**